

S. Saluator /
Das ist:

Warhaffter kurtzer
Bericht von der heiligen, berühmten
Wallfahrtskirchen / vnsers einigen Heylands
Jesu Christi / zu Beebrunn im Fürstenthumb
Bayern / Regenspurger Bi-
shumbs:

Sampt einer besondern zugehörigen
Figur / von dem ersten grossen Miracul vnnnd
Wunderwerck / welches sich mit dem hochwirdigen Sa-
crament des Altars / vnnnd einem Viechhirten / an-
fänglich verlossen vnnnd zugetragen.

Gestellet

Durch M. Jacobum Hornstein Acremanum
H. Geschripte Baccalaureum formatum, der
Zeit Pfarrer daselbsten.



Geruckt zu Ingolstatt, bey Elisabeth Eberin.

ANNO M. D. xcviii.



Dem Wolgebornen

Herrn/Herrn Marquardo/Freyhern von
Künigseeck vnd Aulendorff/Herrn der Graff-
schafft Rottfels vnd Herrschafft Stauffen/der Fürst. Durch-
Maximiliani/Hersogen in Bayern/z. geheymen Rath/
Kriegshobersten vnd Statthalter der Vestung
Ingolstatt/Meinem gnädigen
Herren/z.



Arumben/Wolgebor-
ner gnädiger Herr/ der
Allmächtig Gott/ neben
seinen ordenlichen vnd ge-
wöhnlichen Kirchen vnd
Gebettshäusern/ noch et-
liche andere besondere/vn-
derschiedliche/heilige Or-
ther/zu Wirkung vñ Er-
zeygung seiner Göttlichen Gnaden vnd Wun-
derwercken außervöhle/ gibt hierauff der heilige
Kirchelehrer Augustinus mit dem Königlichen
Propheten David die Antwort: Weil es dem lie- Psal. 11.
ben Gott also gefällt/seytenmal er alles/ was er
nach seinem Göttlichen Willen gewöllt hat/ das
A ij hat

Vorrede.

hat er gemacht. Nun ob wol bey solcher Antwort zuerbleiben/ vnd Gott in seinen Sachen Ordnung zugeben sich niemandts vermessen vnd vnderstehen soll/ so ist doch gemeldter Antwort mit nichten zuwider/ wann gleich hierinnen vnd dergleichen Göttlichen Wercken/ ein frommer andächtiger Mensch solche Gedanke schöpft/ vnd sich selbst beantwort/ wie das obgedachte Orth der Allmächtige Gott nit vmb seinet/ sonder der Menschen willen/ sie hiemit zu mehrer Andacht/ inbrünstiger Lieb vnd Gottsdienst zuauffwercken/ vnd endtlich zu einer Anzeygung vnd würdlichen Beweyfung/ daß ihme nit allein/ nach seinen Göttlichen Gebotten/ gutwilliges verrichtetes Werck vnd Gottesdienst/ sondern auch vnd noch vil mehr außserhalb derselbigē/ ein nit schuldigedoch freywilliger Dienst vnd Werck gefällig/ angenehm/ vnd dem Menschen ersprieslicher sey: Vnd daher gehört eben dasjenige was dort David sagt: Voluntarie sacrificabo tibi, & confitebor nomini tuo Domine, quoniam bonum est. Quoniam ex omni tribulatione eripuisti me: & super inimicos meos depexit oculus meus. Das ist: Ich wil dir/ O Herr/ freywillig Opfer thun/ vnd deinem Namen danken/ daß er so gut ist: Dann du hast mich errettet von aller meiner Widerwertigkeit vñ Noth/ vnd mein Aug hat meine Feind verachtet. Vnder welche Christliche gottselige Werck insonderheit die Kirch vnd Wallfahrten gehören/ vnd vnder die frey

Ein guts Werck/ außserhalb dem Gebott Gottes verrichtet/ sehr nutzlich.

Pfalms. 53.

Vorrede.

freywillige Opfer vnd Gottsdienst/ die von dem Menschen verrichtet/ gezählet werden.
 Dieweil dann/ Wolgeborner gnädiger Herr/ vnder denen von Gott außgewählten heiligen Öerthern/ ein besonders vnd fürnemes ist die Cappellen vnd Gottshaus Saluatoris zu Bettbrunn/ hab ich der Ursachen dis Orths/ allen andächtigen Kirchfärtern zu Gutem/ neben einer besondern Figur des grossen vñ ersten Miraculs/ von diser heilige Wallfahrtskirchen/ in kurzen glaubwürdigen Bericht/ von newem colligiert vnd zusammen gebracht/ denselben dann ich L. G. vnd derselbigen lieben Gemabel/ vnderthänig dedicier vnd zuschreibe/ nit allein darumb/ daß dieselbigen auch zu disem Gottshaus Saluatoris sondere Lieb/ Affection vnd Anmuhung haben vnd tragen/ sondern dieweil neben dem derselbigen liebe Befreunden vnd Vorfahren (wie dann vorAugen) den mehrern Theyl gemeldtes Gottshaus fundiert vnd gestift haben. Zu dem vnd vber dis/ weil L. G. gegen mir Vnwürdige/ mit Gnaden vnd Gutthaten wolgemeynt vnd geneygt/ mich doch gegen derselbigen/ mit einem Zeychen eines dankbarn Gemüths vnd Willens/ da ich anderst je im Werck nit vermag/ erzeygete/ Darbey auch der schuldigen Gratulation vnd Glückwünschung/ zu der newen angetrettnen Regierung vnd Verwaltung der herlichen Vestung Ingolstatt/ nicht vergessen hab sollen/ mit flehenlichem

Vorrede.

lichem Wünschen vnd Bitten/von Jesu Christo/
dem einigen wahren Salvatore vnnnd Heylandt der
ganzen Welt/glückhofftliche/ gesunde vnnnd lang-
wirige Regierung/ sampt allem Heyl vnd Wol-
fabrt des Zeitlichen vnd Ewigens. Geben bey
dem würdigen Gottshaus S. Salvatoris zu Bett-
brunn/an S. Bernardi Tag/so da ist der 20. Au-
gusti/nach der Geburt Christi 1598.

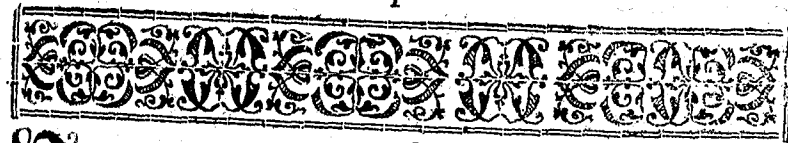
E. G.

Demütiger

M. Jacobus Hornstein/ der
Zeit Pfarherr dafelbst/
S. Th. B. F.



2011



Von dem Gottshaus
S. Salvatoris zu Bettbrunn / vnd
seinem grossen fürnehmsten Mi-
racul.

Das erste Capitel.

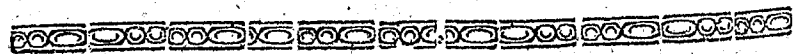
Zu welcher Zeit sich das Miracul mit dem
hochwürdigsten Sacrament des Altars/ vnd
einem Viechhirten zu Bettbrunn/ zuge-
tragen.

W haben die Keßer wider die wah-
re/ Catholische Christliche Kirchen tobet
vnd gewütet/so fast sie immer köndt vnd ge-
wölle/ so hat doch der Allmächtig Gott sein
Kirchen niemals verlassen/ sondern dersel-
bigen/ nach seinem Versprechen/ jederzeit
städliche Hülff vnd Fürsichung gethan/vnd die vor ihren Fein-
den vätterlich erretet vnnnd beschirmet. Als demnach im Jar
nach der Geburt Christi 1125. neben vil andern auch die schäd-
liche vergiffte Keßerey/ vonn Verlaugnung der Warheit des
hochwürdigsten Sacraments des Altars/ von den zweyen Erbs-
kernern in Franckreich/ Heinrichen von Tolous/vñ Peters von
Bruis/aufgesprengt worden / vnd hin vnnnd wider angefangen
vmbgefahren/hat alsbaldt der Allmächtige Gott / zu Erret-
tung vnd Erhaltung seiner Göttlichen Warheit vnd Christli-
chen

Anno Do-
mini 1132.

chen Kirchen/wider gemeldte Höllische Porten vnd Werk-
zeug/ein vnüberwindliche Mauer vnd feste Seulen abermals
in seiner Christlichen Kirchen auffgerichtet/ vnd zum Schirm
derselbigen/ in die Welt gesandt den heiligen fürtrefflichen Leh-
rer Bernhardum/der mit seinen heylsamen Lehren / Predigen/
Wunderwerken/gottseligem Leben vnd Wandel/ obgemeldte
Porten vnd Kezer/sampt ihrem Anhang vmbstossen vnd zu-
nichten machen sollte.

Daher dann auch sich eben vmb ein solche Zeit/im Teutsch-
landt Regenspürger Bisthums / mitten inn einem Wald bey
dem Mayerhöfflein Bechbrunn / so diser Zeit Bettbrunn zum
Saluator genennet wirdt/ein vnerhörtes Miracul vnd Wun-
der mit dem hochwürdigsten Sacrament des Altars/vnd einem
Biechhirten/verlossen vnd zugetragen/ von welchem wir balde
hernach weyläufftiger handeln wollen / wann wir zuuor etwas
vom Orth des geschenehen Miraculs werden gesagt haben.



Das ander Capitel.

Wo / vnd vnder wem / zur Zeit des ge-
schehenen Miraculs / Bettbrunn ge-
legen

Eist nun mäniiglich bekandt die Histori von Herrn
Babone von Abensperg/ so noch gelebt im Jar nach
Christi Geburt 1020. vnd 32. Sohn gehabt/ welche
er auff ein Zeit dem Keyser Heinrichen/diſs Namens
dem andern/zu Regenspurg/allda er dann/ wie auch zu Abach/
Hoff gehalten/presentiert/vnd sſrer Maiestät all mit einander
verehrt vnd geschenckt hat/ welche sſr Maiestät mit Freuden
vnd großem Danck angenommen / vnd einen jeden Sohn be-
sonder mit einer Herrschafft begabet. Daher dann solche mit
lein

Auentin.
lib. 5. an-
nal. Boio-
rum, fol.
142

lein Abensperg/sonder auch vil andere Herrschaffen/ Märck-
Schlöffer/Edelmannnsitz / bekommen vnd besessen / hin vnd
wider in Bayern/vnd in der Pfalz /sonderlich aber alles / was
etlich Meyl vmb Abensperg gelegen/Als nemlich/Kotteneck/
Näsenhoffen/Kor/Train / Randteck / Nietenburck / Altman-
stein/von welchen Orthen vnd andern vil mehrern/ sie sich ge-
schriben.

Annal. Bo-
iorum lib.
7. fol. 827.
& 828.

Daher dann zuschließen/das auch das Orth Bettbrunn des
nen Herrn von Abensperg (so hernach zu einer Graffschafft er-
wachsen) zugehörig gewesen/dieweil es in der Herrschafft Nie-
tenburg/wie noch heutiges Tags/gelegen. Es hab aber Bett-
brunn selbiger Zeit gen Nietenburg oder Altmanstein (von dem
Ort es nur ein kleine Meylwegs gelegē) oder einē andern Herrn
hin gehört wo es wöll/so ist doch einmal gewiß / das diſs Orths
hernach rechte Grundt- vnd Lehenherrn die von Abensperg ge-
wesen seynd/nach Aufweysung zweyer Kauff brieff/ die noch
beym Gottshaus Saluator zu Bettbrunn verhanden/von de-
nen wir hernach an seinem Orth was weiters hieruon Mel-
dung thun wollen.

Souil aber die Gelegenheit des Orths Bettbrunn belangt/
ligt es mitten in einem Wald/mit etliche Juchart Eckern vmb-
geben/jenseyt dem Fluß Donaw/auff der Allemannier Seyt-
ten. Hat gegen Aufgang der Sonnen vnd Mittag gemeldten
Fluß Donaw/ von der es ein grosse Teutsche Meylwegs gelee-
gen/vnd den vralten Römischen Marktstücken vñ Legerschafft
Cæsarea, das ist/ Kösching vnd Käsing/ allda noch die Römer
vmb das Jar nach Christi Geburt 160. sſr obere Landtwehr wi-
der die Barbarische Teutschen gehabt vnd geschlagen haben.
Gegen Nidergang der Sonnen vnd Mitternacht/ hat Bett-
brunn den Fluß Altmül vnd Herrschafft Nietenburg/ vñ seynd
an disem Orth Bettbrunn / zur Zeit des Miraculs / allein nur
zwen oder drey Bayern oder Mayerhöff gestanden.

Annal. Bo-
iorum lib.
2. fol. 110.

Das dritte Capitel.

Von der warhafftigen Wundergeschichte
vnd Miracul/ welchs sich zu Bettbrunn mit dem
hochwürdigsten Sacrament des Altars vnd des
Herrn Fronleychnams/ vnd einem Viech-
hirten zugerragen.

Wen hätten die Inwohner vnd Bawern von Bett-
brunn der Zeit einen Viechhirten / der das heiligste
Sacrament des Altars zu österlicher Zeit empfan-
gen/ vnd auß seinem Mund vnuersehrt genossen /
dasselbige in seinen Hirtenstecken verwahrt vnd eingemachet/
Dann er an der Gegenwart vnd Wahrheit des wahren Leibs
vnd Bluts seines einigen Saluatoris vnd Heylands Jesu Chris-
ti gänglich nit zweyffelt/ sonder einfältig vnd festiglich glaubt/
Allda vnder der Gestalt des Brots / seinen Saluatorem vnd
Heylandt ganz vnd vollkommenlich/ warhafftig/ wesentlich vnd
lebendig/ mit Leib vnd Blut / mit Gottheit vnd Menschheit/
verhanden vnd gegenwärtig seyn. Der Ursachen er die confer-
rierte Hostiam in seinen Stecken verwahret / den in die Erden
gesteckt/ täglich vor dem heiligsten Sacrament auff seine Knye
niedergefallen/ vnd allda seinen Herrn vnd Gott geehret vnd au-
dächtiglich angebetet / dieweil er seines strengen Viechhütens
halber/ vnd an Mangel der Kirchen / dises Orths / an
Sonn/ vnd Feyertagen dem Gottesdienst/ Ampt
der H. Mess vnd Predig/ nit bey woh-
nen vnd besuchen kundt.



Das

Das vierdte Capitel.

Wer diser Hirt gewesen / wo / vnd vort
wem er das heiligste Sacrament des Al-
tars empfangen.

Wher/ vnd wer diser Viechhirt gewesen/ wie er vnd
seine Eltern geheissen/ an welchem Orth/ vnd von
welchem Priester er das heiligste Sacrament em-
pfangen/ haben wir dessen keinen andern Bericht/
vnd wissen nichts/ dann was fromme / andächtige / Catholische
Christen bey sich selbst zum glaubwürdigsten erachten vnd nutz-
massen können: Ist auch nit vonnöthen/ das solches mit allen
Umständen beschriben vnd mániglichen bewüßt seye / Seyt
tenmaln die lieben frommen Voreltern/ wann Gott mit ihnen
Wunder gewircket/ dardurch nit ihr Lob/ Ruhm vnd Namen
gesucht/ vnd das sie solten der Welt bekandt werden/ sondern jes-
derzeit daher vil mehr nidererächtigt vnd demütigklich gehalten/
vnd das solche Wunder vmb anderer willen geschehen / be-
trachtet.

So ist es nun mehr nit alles an dem gelegen / (wie an jeko-
die Newglaubigen diser Zeit tobend) Geschriffte her/ Geschriffte
her/ sondern es heist meystentheyls vnd vilme / wie dort Gose
durch Moysen saget: Frag deinen Vatter / der wirdt dir ver- Deut. 32.
sündigen: Deine Eltisten/ die werden es dir sagen. Dann nach
disen gemeldten Worten muß man sich in Glaubenssachen vnd
anderer am meysten regulieren vnd richten / sonst köndt auch
nicht dem wahren Euangelio vnd Wort Gottes vollkommens-
lichen Glauben geben werden. Demaber sey wie ihm wölle/ so
kan man doch allda vnd in dem von disem Viechhirten/ nicht
vnfügklich zwey Ding Christlichen betrachten vnd bedencken.

B ij

Erstz

Erstlich daß er von Bettbrunn oder einem nächsten Dorff hütig/daselbst zum Viechhieren gedingt worden/vnd mit den Inwohnern/nach Christlichem Catholischem Brauch vnd Gebott/zu öfterlicher Zeit in seiner ordenliche Pfarz Obertolling/dahin selbiger Zeit Bettbrunn gehörig gewesen / das hochwürdigste Sacrament empfangen habe / vnd eben der Ursachen die consecririerte Hostiam vmb Anbettens halben bey sich behalten wollen/dieweil gemeldte Pfarckirchen von Bettbrunn einer zünblichen Weglänge einer Meyl abgelegen/vnnd darumben auch der Ursachen/wie auch wegen strengens Viechhütens/an Sonn: vnnd Feiertagen sein Pfarckirchen nit füglich besuchen/vnnd dem Gottesdienst/Ampt der H. Mess vnnd Wort Gottes/seiner Notturfft vnnd Begeren nach beywohnen können/wie dann dahero eben der Ursachen mit der Zeit hernach Bettbrunn von der Pfarz Obertolling separiert vnd abgetheylet/vnd zu einer eygnen Pfarz auffgericht vnd gemacht ist worden/wie hieunden angezeygt soll werden.

Vnd dieweil für das ander eben vmb ein solche Zeit der H. Bernhardus gelebt/hin vnd wider in Teutschlandt die fürnemste Stätt vnd Dertzer durchwandelt/gelehrt/gepredigt/vnnd Wunderwerck gewircket/möcht vnd köndt man nicht gar vnghaublich achten/diser Viechhirt von Bettbrunn / sey auch deren Hirten einer gewesen/die zur selbigen Zeit den H. Bernharden gesehen/gehört/den Segen von ihm empfangen. Dann also lesen wir im andern Buch des fünfften Capituls / vom Leben des gemeldten H. Bernhardi: als er (spricht der Text von dem H. Bernhardo) auß Italia vber das Alpgebirg kommen/lauffend ihm Hirten vnd Schäfer vom höchsten Gebirg zugehen/auch sonst das bawrische Volck/schryen von fern vnd begerten den Segen: lehren darnach wider vmb zwischen dem Gebirg hindurch zu ihren Hütten/redeten mit Fremden miteinander/das sie den H. Mann gesehen/ vnd den Segen von ihm empfangen

empfangen hätten. Zuletzt kompt der H. Bernhardus gen Chrysopolis/vnd wurd von dannen stadlich gen Langres bezugleset. Chryso-
polis In-
golstatt. Bey welchem nit vnfüglich kan vermüthet vnnd abgenommen werden/daß diser Hirt zu Bettbrunn auß dem Alpgebirg kommen / dem H. Bernhardo / sampt andern seinen vilen Mitgesellen/auff vil Meylwegs nachgezogen/ den Segen von ihm empfangen/im Catholischen Glauben also erleuchtet worden/folgends hernach sich zu Bettbrunn niedergelassen/vnd sich daselbst zum Viechhirten bedingen lassen: Dann wo man vnd an welchen Orten von Durchziehung des H. Bernhardi gehört wurde/lieff schier jederman hauffrechtig von fern vnd auff vil Meylwegs ihm entgegen/ihn zusehen vnd zuhören/ so groß vnd fürtrefflich war diser H. Mann Gottes Bernhardus im Worten vnnd Wercken / wie dann hieruon weytläuffiger zusehen/in denen Büchern/so von seinem Leben/Wandel vnd Absterben geschriben seynd worden.

Ist allda zumercken daß der heilige Bernhardus auch die Statt Chrysopolis/ das ist/ Ingolstatt / besuchet / so nur zwo Meylwegs von Bettbrunn gelegen/vnd darumb desto glaublicher/obgemeldter Hirt hab auch sampt andern/vom H. Bernhardo allda den Segen empfangen. Daß aber Chrysopolis Ingolstatt seye/die auch der H. Bernhardus besucht/ist nit vnghaublich/septemaln solche Statt der alten Stätt des Teutschlands eine ist/dieweil bey dem Scribenten vnd Historien Keyseris Caroli Magni/vnd auß einem Brieff vnd Diploma, Litanici der Bayern König / des gemeldten Keyseris Blutsverwandte/zuerweyfen vnd gelesen wirdt/ daß Ingolstatt den Königen auß Frankreich zugehörig gewesen seye.



Das fünffte Capitel.

Wie wunderbarlich das Hochwirdigste Sacrament bey dem Viechhirten zu Bettbrunn geoffenbaret worden.

In truges sich auff einen Tag zu/als vilgemeldter Viechhirt das Vieh zu Bettbrunn wolte aufstreiben / ihme dasselbig inn einen Garten nächst bey dem Bawernhaus/der Oberhoff genaüt / zu Schaden gieng / lauffte der Hirt (aus Furcht vnd Straff des Bawis) dem Viech enlends abzuwehren / vnder dem siele ihm auß vorgemeldetem Hirtenstecken / mit dem er also in einer Eyl vnd Gähle das Viech auß dem Schaden abtribe / die heiligste Hostia vnd zehnter Fronleychnam Christi auff die Erden / darüber er höchlich betrübet vnd trawrig worden / griff gleichwol alsbalde nach der heiligsten Hostia / inn Willens sie auffzuheben / vermocht aber weder er / noch einiger Inwohner dis Orths / außsonderlicher Schieckung Gottes / nicht anrühren noch zuwegen bringen. Lieffe derohalben zu seinem Pfartherm vnd Beychtvatter gen Hertolling / erzählt ihm das ganze wunderbarliche Geschichte. Der Pfarther machet sich alsbalde mit dem Hirten auff den Weg / wolt auch das heiligste Sacrament mit gehärender Reuerenz vnnnd Ehrerbietung erheben / aber so offft er nach dem zehnten Fronleychnam seine Hand außstreckte / vnd denselbigen angreifen wolte / ist er allemal von ihm weitter gewichen / daß er ihn nit erreichen mögen.



Das

Das sechste Capitel.

Wie vnd von wem das Hochwirdigste Sacrament zu Bettbrunn erhebt / vnd ein Capellen an demselbigen Orth aufferbawet worden.

Nicht ohne sonderliche Anschieckung Gottes / wolte sich also schlechts hin vnd gleichsam in Verborgnen die heiligste Hostia vñ Fronleychnam Christi / sonder vmb anderer wichtigen Ursachen / vor maniglichen mit Solennitet vnd Herrlichkeit widerumb von der Erden erheben lassen. Derohalben dann obgemeldten Pfarther Ordinario, dem Bischoff von Regenspurg zuberichten / welcher hierauff mit seiner Clerisey / solches Wunder zusehen vnnnd zuerfahren / an dasselbige Orth gereyset / vnd mit einer sonderlichen herrlichen Procession vnd Creuzgang an die Stell kommen / auff die Erden nidergefallen / das hochwirdigste Sacrament ganz andächtiglich verehrt vnnnd angebetet / auch hieneben verlobet / zu Verehrung des hochwirdigsten Sacraments vnd Fronleychnams Christi Jesu / an solches Orth ein Capellen zubawen / wie dann auch nachmals beschehen / vnd eben vber dis Orth / da die heiligste Hostia gelegen / vnd erhebt / wie dann dises Wundergeschichts Wahrzeichen noch heutiges Tags verhanden vnd gezeuyt werden.

Das sibend Capitel.

Von dem Orth vnd Namen Bettbrunn / vnd warumb obgedachtes Miracul daselbst beschehen vnd sürgangen.

Ich

Es sind vnd lise in alten Brieffen der Capellen zu Bettebrunn / wie auch inn den Bayrischen Chroniken / das eben solches Orth Bettebrunn zeitlich bewohnet / vnd auch schon vor der Zeit des Miraculs Einwohner gehabt habe / Sonderlich aber zwen Mayrhöff / deren der ein der Under / der ander der Oberhoff geheissen / vnd ist nit durchaus (als etliche vermeynen) allda der Zeit des Miraculs ein lautter Gehölz vnd Einöde gewesen / Vnd soll erstlich von einem Brunnen Bettebrunn genennet seyn worden / wie dann also inn den ältisten Brieffen des Orths Bettebrunn vnd Psebrunn gelesen wurde. Nun aber hat der Allmächtige Gott nit ohn sonderbare wichtige Ursachen den Namen Bettebrunn verändert / vnd wollen das fürhin Bettebrunn heissen solte / Also das Gott ihndis Orth besonder außersücht / zu Erzeugung seiner Göttlichen Gnaden vnd Wundern / denen so allda ihnd in Mitten des Waldts / wider alle vnglaubige Ketzer vnd Sacramentverläugner / im heiligsten Sacrament des Altars (wie obgemeldter Hirt gethan) wahrer Gott vnd Menschen / vnd ja als den warhafften Brunnen des ewigen Lebens vnd aller Gnaden / in rechtem Glauben / inbrünstiger Lieb vnd Andacht anbetten wurden. Dann eben der Ursachen sich mit dem Hirten an diesem Orth solches grosse Miracul zug'eragen / das was zu derselbigen Zeit die Ketzer Petropussianer vnd Heinricianer / in diser Sachen nach ihrem engensinnigen Verstand / wie auch hernach die Lutheraner vnd Caluinisten / sampt ihrem Anhang / nit ergreifen können / sonder bößlich vnd müßwillig verläugnet vnd verworffen haben / das hat Gott disen allen zu Schanden / den Kleinen geoffenbaret vnd zuerkennen geben / vnd deshalb durch seinen geliebten Sohn Christum / ihme höchsten Danck / Lob vnd Preys also lassen sagen: Ich preys dich Vatter vnd Herz Himmels vnd der Erden / das du solches den Weysen vnd Verständigen verborgen hast / vnd hast

Matth. 11.

haft es offenbare den Kleinen. Warlich diser einfältige Hirt / hat in Glaubenssachen des hochwürdigsten Sacraments des Altars / mehrern vnd grössern Verstand vnd Gnad von Gott gehabt / dann alle Ketzer diser Zeit auff einen Hauffen. Nun hat aber Gott solches Miracul nit wegen des Hirten / damit er ihnd dardurch probierte / gewircket vnd der Welt bekandt gemacht / sonder wegen aller Ketzer vnd Sacramentverläugner geschehen lassen / auff das sie von ihrem Irthumb ablassen / sich bekehren vnd glaubig werden.

Das achte Capitel.

Von erster Wallfahrt vnd Besichtigung der Capellen zu Bettebrunn / vnd wie solche abgebrandt.

Nach das Miracul vnd Wunder zu Bettebrunn im ganzen Landt erschollen vnd außkommen / der Bischoff von Regensburg die heilige Hostia vnd Fronleichnam Christi widerumb erhebt / allda ein Capellen erbawet / vnd darinnen die mit höchster Ehrerbietung auff halten lassen / Also das eben die Hostia / so der Hirt empfangen / bis in die zwey hundert vnd etlich Jar vnuersehre gebliben / wie auß dem ältisten Brieff diser Capellen dattiert / Anno Domini 1327. zuerweyßen vnd anzeigen / das Gott selbst da rufft / (welche Worte vonn der erhebeten H. Hostia zum Vnderschied anderer Kirchen zuersehen) ist man diesem Orth vnd Capellen zu Bettebrunn häufflich von allen umbligenden Orthten zu geloffen / allda das Volk von aller Standts Personen / ihre Wallfahren / Gelüb / Gebett vnd Opfer / je länger vnd mehr angefangen zuerrichten / Dann der Allmächtig Gott vil vnd mancherley Hilff / Gnad vnd Gutthaten / öffentlich vnd warhafftig bewisen vnd erzeygt hat.

E.

Ob.

Ob nun wol aber nachmals da gemeldte Capell über 200. Jar gestanden / solche verwahrlost vnd abgebrunnet worden / sei doch hat weder das Feuer / noch Vndergang des Gebäus / hies mit die Heiligkeit vnd Wirkung diß Orths verändern / noch wegl. nemmen mögen / Sonder auch wol mitten in der Brunst ist ein Bildt Saluatoris ganz vnversehrt vnder den Kolen vnverderblich gebliben / welches dann noch heut zu Tag andächtig zusehen vnd gezeigt: Vnd daher auch hernach meines Erachtens / diß Orth angefangen zu S. Saluator zu Bettbrunn genennet zu werden. Wie dann in einem Brieff diß Orths / so im Jar nach Christi Geburt 1378. zum ersten Bettbrunn zu S. Saluator genennet wirdt.

Es seynd auch nichts desto weniger so wol hernach / als vor der Brunst / vil treffliche vnd merckliche Wunderwerck daselbst bey dem heiligen steinfisernen Altar vñnd Malstade / des erhebeten hochwürdigsten Sacraments vnsern Herrn Fronleychnäs / beschehen.

Das neundte Capitel.

Von dem ersten Fundatore vñnd Stifter der Capellen zu Bettbrunn.

Wie oben angezeigt / so ist des Gottshaus vñd Capellen zu Bettbrunn. erster Fundator vñnd Stifter / Hartwicus der Bischoff zu Regenspurg / so den allerheiligsten Fronleychnam Christi an disem Orth erhebt / vber diß erstlich die Capellen aufferbawet / solche consecrirt / geweyhet / vñd der Pfarz Dertollingen (inn der dann damals Bettbrunn gelegen) zu einem Filial zugeeignet vñnd einverleibt / doch hierinnen der Bischofflichen Gerechtigkeit nichts benommen. Dann belangend das Gottshaus Bettbrunn / sampt

allen

allen seinen Zugehörungen vñd Kirchenfreyheiten / ist dasselbig allein dem Bisthumb Regenspurg zugehörig vñnd vnderworfen. Daher dann vñd deswegen auch ein jeder Pfarzher dises Orths seinem Ordinario vñd Bischoff das Cathedralicum / das ist / ein gerichtliche Bischoffliche Pension vñnd Zinspennung jährlich zuerlegen vñd bezahlen schuldig. So ist derowegen diß Gottshaus Saluatoris vñd allen seinen Zugehörungen / der ligen vñd fahrenden Güter / ordenlicher rechter Verwalter der Pfarhern / sampt den zugebnen Kirchenprobst / Vermög gedachtes Gottshaus Freyheiten / vñnd hierüber auffgerichteten Brieffen.

Das zehende Capitel.

Von der Indulgentz vñnd Ablass der Capellen vñd Gottshaus Saluatoris zu Bettbrunn.

Nach dem der Allmächtige Gott inn seiner heiligen außersöhnten Kirchen Saluatoris zu Bettbrunn / vil gewaltige Miracul vñd Wunderzeiche vor Augen der ganzen Christenheit gewircket / vñnd sonderlich aber den / so sich etwan in iren anligende Nothen / dasselbig Ort mit Andacht zubesuchen verlobt / hülfflich erschienen / da seynd allenthalben die Leut. disem Gottshaus hauffenweys zu geloffen / Götten Herrn mit Inbrünstigkeit ihres Herzens angerufft / auch ihres Gebettes vñd Wünschens vilfältiglichen geweret worden.

Hierauff seynd vil hochwürdige fromme Bischoff außsonderbarer Andacht vñd gottseliger Zuneigung / gegē disem Ort bewoget worden / vil herrliche Indulgentz vñd Ablass den Kirchn

E ij

fähr

fährtern vnd andern Christen/so ihr Andacht vnnnd Gebett das selbst verrichten/mildtätlich auß gehabter Gewalt mit zuthet-
ten. Dieweil aber diser Brieff in Lateinischer Sprach beschriben/hab ich dessen summarischen Inhalt/ allen andächtigen Kirchfährtern zu gutem/hierbey gesetzt.

Inhalt der Indulgenz vnnnd Ablass des Gottshausß Saluatoris zu Bettbrunn.

Erstlich werden hierunder benandte hochwürdige Bischöffe/sampt der wichtigen Ursachen der gegebenen Ablass vnd Indulgenz vermeldet/Als nemlich:

Bonifacius Sulcitanensis Episcopus.

Vincentius Maraensis Episcopus.

Angelus Grosscanensis Episcopus, D. Papæ pœnitentiarius.

Salmannus Vormatiensis Episcopus.

Rodolphus Siriguensis Episcopus.

Petrus Stragulensis Episcopus.

Radolphus Dimensis Episcopus.

Henricus Ilinensis Episcopus.

Zum andern/wie vnd welche des Ablass fehic vnnnd theylhafftig werden mögen vnd können: Nemlich/ alle vnnnd jede Christglaubige/so warhafftige New vnd Leyd ober ihre Sünde haben/vnd beichten/vnd von Andacht/Bettens oder Wallfartens wegen zum Gottshausß Saluatoris gen Bettbrunn kommen/oder die sonst den heiligen Messen/Predigen/Metten/Betten/Beßpern/oder was es für Götliche vñ geistliche Empter seyen/bey wohnen.

Item/welche das hochwürdigste Sacrament des Fronleichnams Jesu Christi/vnd heilige letzte Delung zu den Kranken hin vnd wider beleyten. Ferners/welche Morgens vnnnd Abends/wann man nach Catholischem Gebrauch zum Gebett

läutet/mit gebognen Knien den Englischen Gruß/das Ave Maria zu drey mal sprechē: Die so vmb den Kirch/oder Freydhoff gehn/vnd für die Seelē/derer Leib alda begrabē ligen/bittē. Item auch alle die/welche zum Gebäu/zum Geläut/Kirchenszier/oder was es sonst für Nothwendigkeit desselben Gottshausß ist/hülffliche Handreichung thun: Oder die in ihren letzte Willen vnd Testamenten etwas darzu schencken oder verschaffen/oder daß etwas her geschenckt vnd verschenckt werde/Fleiß anfehren vnd darob seyn. Denen allen vnd jeden insonderheit/so obgeschribenes/oder doch eines theyls desselbigen/so offte sie es verrichten/sonderlich auff hernach benandte Festtag/geben vnd mittheilen gemeldte Bischöffe/ein jeder insonderheit/auff Gewalt vnd Auctoritet vnser Herrin vnd Heylands Jesu Christi/vnd seiner H. Apostel/Petri vnnnd Pauli/vierzig Tag Ablass vnd Erlinderung/ihnen auffgesetzter vnd auffgelegter Duff.

Zum dritten/werden angezeigt vnd bestimpt die Zeit vnnnd Tag/zu welchen solcher Ablass verordnet vnnnd geben wirdt. Erstlich an allen vnd jeden Festen der Heiligen/in deren Namen Altär vorhanden seynd. 2. Am Fest der Kirchweyhüg. 3. Am Fest der Geburt Christi. 4. Am neuen Jarstag. 5. An der heiligen drey König Tag. 6. Am H. Charfreytag. 7. Am H. Osterfest. 8. Am H. Auffahrtstag. 9. Am H. Pfingsttag. 10. An vnser Herrin Fronleichnams Tag. 11. An den Tagen der Erfindung vnd Erhöhung des H. Creuzes. 12. An allen vnd jeden Festen vnd Tagen vnser lieben Frawen. 13. An S. Michaelis Tag. 14. An Tagen der Geburt vnd der Erziehung Johannis des H. Tauffers. 15. Am Fest der H. Apostel Petri vnd Pauli/vnd allen andern Aposteln vnd Euangelisten. 16. An den Tagen vnd Festen der H. Martyrer/Stephani/Laurentij/Vincentij/Clementis/vnd Georgij. 17. An den Festtagen der H. Beychtiger/Martini/Nicolai/Gregorij/Augustini/Ambrosij/Hieronymi. 18. An S. Marie Magdalene

lene Tag. 19. An den Tagen der H. Jungfrauen vnd Mar-
tyrin Catharine/Margarethe/Cecilie/Lucie/Agathe/Agneta/
Barbare/vnd der heiligen eyhff tausend Jungfrauen. 20. An
aller Heiligen Festag. 21. An aller Seelentag. 22. An den D-
ctauen oder Achteten obgenandter Festen/ so Achtend oder D-
ctau haben. 23. An allen Sontagen durchs ganze Jar.

Zum vierdten vnd Beschluß / der Indulgents vnd Ablass-
brieff wirdt vermeldet/das die seyen bestättiget/ vnd von jedem
vorgemeldten Bischoff insonders besigelt/confirmiert vnd ge-
ben worden/ zu Auinion den 10. des Monats Januarij / nach
der Geburt Christi 1330. vnder Pappst Johanne/diß Namens
dem XXII. seines Pontificats im 15. Jar.

Quinion ist ein Ort in Franckreich am Meer gelegen/ in der Landtschafft Marbo-nensis.

Das eyhffte Capitel.

Von den andern Stifffern der Capellen Saluatoris zu Bettbrunn/ wie solche zuge- nommen / vnd zu einer Pfarz gemach- et worden.

In andere Stifffern vñ Fundatores des Gottshaus
Saluatoris zu Bettbrunn/mögen wol vñnd recht
genennet werden / alle trewherzige Gottliebende
Christen/auch alle andere fromme vnd andächtigt
dis Orths Kirchfährter/ die neben ihrem Gelübd/ Kirchgang
vnd Gebett/ ihr reichliche vnd mildte Stewr an vilerley Christ-
lichen Gottsgaben vnd Schänckung/ williglich dargeben vnd
geschenckt haben. Vnder welchen fürnemblich gewesen (so zu
disem Gottshaus Saluatoris reichliche Hülff erzeget) der
Wolgeborne Graf Georg von Helffenstein/ein Fundator vnd
Stifffter deren Altar/auch (meines Erachtens) wo nit der ganz-
gen/

hen/doch des meyst theyls der Kirchen Gebäws/vmb das Jar
nach Christi Geburt 1477. wie dann alle Anzeygung noch heut-
iges Tags mit bringen.

Hierzu dann vñnd fürs ander nit wenig geholffen/vil from-
me vnd gottsförchtige vom Adel/sampt vilen andern gutherzi-
gen Wallfährtern / auß welcher aller freygeblichen Opffern/
allerley Kirchengaben/ Schänckungen vnd reichlicher Bezah-
lung/das heilige vñnd würdige Gottshaus also zugenommen/
vnd allgemach zu einem solchen Aufnehmen gestigen / das es
nit allein dahero zeitlich zu einer eygnen Pfarz gemacht / sonder
auch etliche eygenthumbliche Güter an sich erkauft vñnd ge-
bracht/vñnd folgend hernach neben der Pfarz / zur nothwendig-
en Fürsichung des Gottshaus/nach zwey andere Priesterliche
Beneficia seynd verordnet vnd gestiftet worden. Dann vor dis-
sem hat die Capellen zu S. Saluator sampt dem Dorfflein in
die Pfarz Oberkolling gehört/nun aber wege Weyte vnd Un-
gelegenheit des Wegs/ auff Anhalten des Pfarzherm Ernesti/
vnd der Vnderthanen/ zu einer eygnen Pfarzkirchen gemacht
worden / vom Conraden Bischoff in zu Regenspurg / im Jar
nach Christi Geburt 1374. der dritte Theyl kleines vñnd groß-
sen Zehend zu Nidertolling verschafft worden / herrührend von
denen von Abensperg/wie die Confirmation vñnd hierüber auff-
gericht Brieffe bezeugen / für disen Zehend bleibt es bey dem
Hoff bey Memming.

Von den ersten erkauften gefreyten li- genden Kirchengütern.

Ir haben oben im andern Capitel angezeyget / das
zur Zeit des verlossnen Miraculs zu Bettbrunn/
(damals genandt Bettbrunn) solches Orth vñnd
der

der denen Herrn von Abensperg gelegen / vnnnd ihnen zugehörig
gewesen / Das aber dem also / beweyfen außtrucklich die Kauff
vnd Verkauff brieff vmb das Dorfflein Bettbrunn / sampt al
len seinen Zugehörungen / so herumb beschriben vnd auffgerich
tet seynd worden / die zeygen an / wie das erstlich die Pfarckh von
Irsing des Dorffleins Bettbrunn / als ein Lehengut von denen
von Abensperg / empfangen vnd inn gehabt haben / welches her
nach vmb das Jar nach Christi Geburt 1409. Hanns Pferg
vnd sein Hausfraw von Irsing / anderst nit als ein Lehengut /
dem Edlen Wolffen Mendorffer zu Mendorff / verkaufft vnd
zukauffen geben habe. Demnach im Jar nach der Geburt
Christi 1447. gemeldtes Dorff der Edel vnnnd Vest Peter von
Mendorff ererbt vnd bekommen / hat er Bettbrunn / sampt al
len seinen zugehörigen Gütern / Freyheiten / Herrlichkeiten vnd
Gerechtigkeiten / vonn denen von Abensperg ledig gemacht /
vnnnd alles zu Bettbrunn dem Gottshaus Sal
uatoris daselbst / zu einem Egenthumb vnd gefreytem
Kirchengut zukauffen geben / nach Laut eines hierüber auffge
richten Brieffs vnd Sygel so vorhanden / vnnnd im 1566. Jar
nach der Geburt Christi / widerumb von neuem seynd abge
schriben / confirmiert vnd bestättiget worden.

Leuit. 27.
Quicquid
igitur se
mel con
secratum
fuerit, san
ctum San
ctorum e
rit Domi
no.

Das dreyzehende Capitel.

Von den Wallfahrtern / Miraculn vnd fürnembsten jährlichen Kirch / vnd Wallfahrts tügen des Gottshaus Saluatoris zu Bett brunn.

Billich vnd zwar mit allerley Christlicher Andacht
vnd Gelübden / wirdt nit allein von vilen außländi
schen vnd frembden / sondern auch von einer groß
sen

sen Anzahl der vmblicgenden Völkern vnnnd Einwohnern / zu
Erlangung ihres zeitlichen vnd ewigen Heyls vnd Wolfahrts /
vilgemeldtes Orth vnd Gott S. Saluatoris zu Bettbrunn bes
uche / vnd von denen so embfänglich Kirch / vnnnd Wallfahrten
angestellet vnd verrichtet. Dann wievil vnd manche gnaden
reiche Wunder vnd Miracul von Anfang des größten / in dem
sich der warhaffte Saluator inn dem hochwürdigsten Sacra
ment erkläret / bis anhero gewirckt vnd erzeygt habe / das ist nun
mehr aller Welt bekandt / vnd solche allda vnnötig zu erzählen /
septemaln deren ein vnzahl auffgeschriben / vnnnd allda bey dem
Gottshaus der Notdurfft nach fürgezeygt köndten werden.

Nun seynd aber die fürnembste jährliche Kirchen vñ Wall
fahrts tag / auff welche sich das Volk verfügt / vnd sich der Ge
naden vnd Gutthaten des einigen wahrē Saluatoris vnd Heyl
landes Jesu Christi / wahren Gott vnd Menschen / pflegen fer
big vnnnd theylhafftig zumachen. Nachfolgende: Der erste der
Wallfahrtsabend / oder Mittwoch vor der Himmelfahrt Christi:
Der ander der Sambstag vor der heiligisten Dreyfaltigkeit
Gottes: Der dritte vnd letzte / der nächste Sambstag nach des
Apostels Bartholomei / darauff gleich am Sonntag hernach des
Gottshaus Kirchweyhung begangen vnd gehalten wirdt. Wie
vnnnd was Gestalt die gemeldte drey Wallfahrts tag mit dem
Gottesdienst verrichtet vnd gehalten werde / hast du auß nachfol
genden Capiteln kürzlich zuuornemen. Doch möchte allda
jemandts sich nit vnbillich verwundern / vnd fragen / warum den
obgemeldte Tag zur Wallfahrten bestimpt worden / deren doch
im Ablassbrieff nit gedacht worden? Ursach ist (meines Er
achtens) dise / das solche Tag wegen nachfolgendes Festags / vor
zeiten ein Preparation vnnnd Vorbererung gewesen / mit Peni
tens vnd Bus daruff am nächsten Festag das Volk commu
nicirt / vnd sich des Ablass theylhafftig gemachte.

D

Das

Das vierzehende Capitel.

Von Verrichtung des Gottesdiensts an
denen dreyen fürnemen Kirch vñnd Wall-
fahrtsrägen / des H. Gotteshaus Saluato-
ris zu Bettbrunn.

Alslich werden von Morgens an bis gegen Mittag
vñnd zehen Uhr/etliche besondere vñnd gewisse Em-
pter der heiligen Göttlichen Mess solenniter gesun-
gen vñnd gehalten/ darunder auch andere Votua vñnd
heilige Messen von gegenwärtigen vilen Priestern/ andächtig-
lich gelesen vñnd verrichtet: Folgendts nach Mittag vñnd zwölff
Uhr/ wirdt außserhalb der Kirchen (dieweil solche die Vile des
Volcks zubegreiffen zuklein) auff dem Gefreyt/ oder Kirch-
hoff ein Predig gehalten. Nach welcher der Priester das Volk
zur Penitens vñnd Buß ermahnet/ die gemeyne Beycht vor-
spricht/ vñnd die Absolution mitttheilt. Darauff er sampt den
Wallfahrtern in gemeyn vñnd insonders bittet/ für das Anligem
der gangen Christenheit.

Folgendts da etwan nächster Zeit/ sich bey diesem H. Gottes-
haus glaubwürdige Wunder vñnd Miracul begeben/ werden sol-
che sampt ihren Umständen den gegenwärtigē Zuhörern für-
gezeigt vñnd verlesen. Alsdann greyffe er zu ordentlicher Fürhal-
tung vñnd Erzählung der heiligen Reliquien vñnd Heylthumb/
die zu dem Gotteshaus Saluatoris verehrt vñnd geschenckt wor-
den/ welche auff folgende Ordnung dem Volk für gehalten/
vñnd einander nach verlesen werde. Vñnd nach Verlesung eines
jeden Gefäß Heylthumbs/ ermahnet der Priester das Volk zu
dem Lob Gottes/ vñnd spricht: Lobet Gott vñnd das würdige Heyl-
thumb.

Erst

I.

Alslich wirdt gezeigt ein silberne vbergüldte Monstran-
zen / darinnen Heylthumb eingefast vñnd der Seulen
Christi / an der er ist vñnd den Juden gezeiffelt worden.
Ein Stück von dem Tuch/ mit dem er sich vñndgürtet/ vñnd der
Jüngern die Füß gewascht. Ein Stücklein vñnd dem Schweyß-
tuch / das inn seiner Begräbnuß ob seinem H. Haupt gelegen.
Ein Stück von dem Stein/ darauff er inn seiner Marter Blut
geschwigt. Ein Stücklein vñnd dem Delberg. Item mehr Heyl-
thumb von den H. Martyrern/ Mauritio vñnd Achatio. Mehr
zwey Stück von dem H. Firmiano. Von S. Dorothea der
H. Jungfrauen vñnd Martyrin.

II.

Zum andern wirdt fürgetragen ein silberine Monstranzen/
darinnen seynd drey Stück von dreyen Steinen / mit welchen
der heilige Erzmartyrer Stephanus ist gesteiniget worden.
Mehr von den Kleydern Johannis des H. Apostels vñnd E-
uangelistens. Item von dem H. Bischoff vñnd Martyrer E-
rasmo/ vñnd von S. Colomanno dem H. Martyrer.

III.

Zum dritten/ hält man für ein kleine silberine Monstranzen/
mit Heylthumb von S. Bartholomeo dem Apostel. Von Ma-
ria Magdalena: Von S. Elisabeth: Zwey Stück vñnd einer
Jungfrauen auß der Gesellschaft S. Ursula.

IV.

Zum vierdten/ ist ein silberine Monstranzen die für gezeigt
wirdt/ darinnen ligt Heylthumb von S. Alexandro / Sigis-
mundo/ von S. Barbara der heiligen Jungfrauen vñnd Mar-
tyrin.

V.

Das fünffte Stück/ ist ein silberine runde Capfall/ gleichförmig
D. ij. mig

mit einer Monstranzen/ mit Heylthumb von den H. Martyn
vern/Laurentio vnd Christophoro: Von dem heiligen fürtreff
lichen Abbt Bernhardo vnd seinem Grab: Von S. Hierony
mo: Von S. Anna der Mutter Marie: Von S. Helena der
Königin: Von S. Agatha der Jungfrauen vnd Martyrin.

VI.

Das sechste so gezeiget wirdt/ ist ein vberguldetes Creuz / mit
dreyen Stücklein vom H. Creuz / daran Christus vnser Sal
uator gecreuziget vnd gestorben ist: Item von der Krippe/dar
ein Christus ist gelegt worden inn seiner Geburt: Mehr Heyl
thumb von seinen Kleydern.

VII.

Das sibend/ist ein silberin Crucifix/darinnen eingefasset ein
Dorn von der H. Cron Christi/mit deren er ist gemartet wor
den: Darbey auch ist fürs ander/ein Stücklein von dem Berg
Caluarie.

VIII.

Das achtend/ein silberin Saluatorbildt/inn dem ist Heyl
thumb von dem Baum / der zur Zeit Christi geblüet hat: Ein
Stück vom Tisch / darauff Christus mit seinen Jüngern das
Nachemal gessen hat. Mehr ein Stück von dem Orth/da Ma
ria Jesum todt verschieden auff der Schoß gehabt hat. Item
ein Stück von S. Peters Grab: Von S. Johannis des Tauf
fers Kleydung ein Stücklein. Ein Stück von der Säul/daran
der heilige Martyrer S. Sebastian mit Pfeylen ist geschossen
worden. Mehr ein Stück von S. Anthonis Kessel/in dem er
ist gelotten vnd gemartet worden.

IX.

Das neundec Stück / ein silberines Bildt Saluatoris, mit
Heylthumb von dem Stein/darauff Christus vnser aller Sal
uator gestanden ist: Mehr ein Stück von dem Rynbacken des
H. Apostels Andree.

X. Das

X.

Das zehend/ein verguldetes silberins Creuz/darinnen neben
eilichen obermeldten Heylthumb verwahrt: Von den Blettern
auff dem Garten/inn dem Christus gefangen ward: Item von
Christi Gefängnuß im Haus Caiphe: Mehr von dem Grab
des heiligen Hieronymi: Von der Speluncken/inn deren sich
Maria vor dem König Herode verborgen hätte. Item von
dem Orth/allda der Engel Gottes dem Joseph im Schlauff er
schinen ist: Von dem Delbaum des Hauses / da Christus ges
funden ward: Von dem Baum / darunder Maria die Mutter
Gottes geruhet hat.

XI.

Das elffte/ein klein silberin Gefäß gleich einer Monstran
zen/darinnen ist das Del von S. Walburgen.

XII.

Das zwölffte Stück/ ein grosses vberguldetes Gefäß mit ei
nem Agnus Dei, von dem Papp Gregorio/diſs Namens dem
XIII. selbst geweyhet vnd consecrirt.

XIII.

Das dreyzehende/ ein silberin Gefäß mit Heylthumb/vont
dem Grab der heiligen Jungfrauen Maria: Ein Stück von
S. Barbara Grab: Mehr ein Stück von dem Tisch/auf dem
das Kind Simon zu Friend von den Juden ist gemartet vnd
geödtet worden.

XIV.

Das vierzehend / ein silberin Bildt der H. Dreyfaltigkeit
mit Heylthumb eingeschlossen/von dem Orth da Christus inn
seiner Kreuzigung geruhet hat. Ein Stück von dem Stul des
H. Apostels vnd ersten Pappts zu Rom: Von dem Grab La
zari/den Christus von Todten erwecket: Von dem Holz oder
Baum Eherbinch genandt / darauff Maria die Jungfrau
vnd

D iij

vnd

vnd Mutter Gottes oft geruhet hat: Von einer Palmen wie Christus am Palmtag zu Hierusalem eingeritten: Von dem Haupt Simonis Leprosi: Von S. Corbiniano/gewessen H. Bischoff zu Freysingen.

XV.

Das fünffzehend/ ein schönes eingefasstes Agnus Dei, welches der H. Pappst Gregorius selbst geweyhet vnd consecrirt hat.

XVI.

Das sibenzehend / ein grosse mehine Monstranzen/darinn neben vil obernandten besondere Heylthumb seynd / nemblich ein Stück von dem Apostel vnd Euangelisten Mattheo: Von der Gesellschaft Mauritiij: Von S. Achatij Gesellschaft: Vom Schleyer Marie der Mutter Gottes: Item ein Zahn von der H. Jungfrauen vnd Martyrin Affra: Mehr zwey Stück von gemeldter H. Affre Gesellschaft: Ein Stück von dem Orth/da Maria geboren ist worden: Ein Stück von dem H. Bischoff Maximino: Mehr ein Stück vom H. Pappst Celsino: Ein Stück von dem Rärcker/ inn dem der H. Paulus gefangen gelegen: Mehr ein grosses Stück von dem H. Abbt Amaro.

XVII.

Zum sibenzehendē/ ein mehine Monstranzen mit Heylthumb eines grossen sichtigen Steins/darauff Christus vnser Saluator geknyet/ vnd Blut geschwisget hat: Item Heylthumb von S. Stephano dem Erzmartyrer: Von S. Sixto dem H. Pappst vnd Martyrer: Von S. Etorio: Von S. Ursatio dem Martyrer.

XVIII.

Das achzehend / aber ein mehine Monstranzen mit Heylthumb/von den zweyen H. Aposteln/Simone vñ Juda Thaddeu: Von den H. Martyrern/Vincencio: Dionysio: Vrbanus.

no: Nito: Von zweyen H. Beychtigern/Egidio/Benedictor: Von S. Martino: Wolffgango dem H. Bischoff/ auch Patronen dieses Gottshaus: Von S. Alexio: Von den heiligern Jungfrauen S. Agnes vnd Cecilia.

XIX.

Das neunzehend / ein grosse Tafel mit Heylthumb / neben vilen obgemeldten ferner vorhanden. Ein Stück von dem Stein/so vber das Grab Christi gewälzet worden: Von dem König Oswaldo: Von S. Adriano dem Pappst: Von den H. Bischöffen/Wilbaldo vnd Erhardo.

XX.

Das zweynzigste Stück/ist ein Stück Saluatoris, darinnen ferner / wie auch oben angezeget worden / Heylthumb eingeschlossen von dem Stein / darauff er am Delberg am grünen Donnerstag zu Nacht/sein dreyfaches Gebett zu Gott seinem Himmlischen Vatter gethan / vnd blutigen Schweiß geschwisset hat.

XXI.

Das ein vnd zweynzigst/ein ander Bildt Saluatoris, darinnen ist ein Stück von dem Kriegsfahne/den der oberste Kriegshelb vnd H. Martyrer Mauritius selbst geführet hat.

XXII.

Das zwey vnd zweynzigste / aber ein Bildt Saluatoris mit Heylthumb von dem H. Berg Synai: Mehr ein Stück von dem Orth / darauff Maria gefessen / vnd von Christo ihrem Kind die Predig gehört.

XXIII.

Zum drey vnd zweynzigsten / wirdt gezeget ein Bildt Marie der Mutter Gottes / darinnen ist ein Theyl von dem Del/ das da tropffet auß der Tafel der gemeldten H. Jungfrauen vnd Mutter Gottes Marie / welche Tafel ist inn der Statt *D. V.*
Damasc

Damasco: Item mehr von ihrer Gespunst ein Stücklein.

XXIV.

Das vier vnd zweynzigste / ein Bildt des heiligen Apostels Petri vnd ersten Paps / mit einer dreyfachen Cron / darinnen ist Heylthumb eingemacht von diesem Apostel selbst.

XXV.

Das fünff vnd zweynzigste / mit Heylthumb ist ein Bildt eines Kriegshelden / darinnen verschlossen Heylthumb von S. Georgen dem Ritter vnd Martyrer / vnd von S. Iodoco dem Beychtiger.

XXVI.

Das sechs vnd zweynzigste / ein Bildt des heiligen Martyrers Sebastiani / auch Patronen dieses Gottshaus / darinnen ist Heylthumb von ihm.

XXVII.

Das sieben vnd zweynzigste Stück / wirdt mit Heylthumb getragen / von dem heilige Martyrer Panthaleone / eingeschlossen in seiner Bildnuß.

XXVIII.

Das acht vnd zweynzigste / ist einer gerechten Hand Bildt / mit Heylthumb von S. Valentino dem Martyrer.

XXIX.

Das neun vnd zweynzigste / ein Bildnuß eines Kinds / inn dem ist verwahret vnd eingeschlossen ein Hemmetlein von einem vnschuldigen Kindlein / das Herodes der Tyrann jämmerlich / vmb Christi wegen / ermorden hat lassen.

XXX.

Das dreyzigste Stück / ein Bildnuß eines Bischoffs / darinnen eingemacht Heylthumb von S. Gangolffen dem Martyrer / vnd Patronen dieser nächsten Capellen allhie auff dem Freythoff.

Das

XXXI.

Das ein vnd dreyzigste / ein Bildnuß des heiligen Rupert / Erzbischoffen zu Salzburg / ist eingemacht Heylthumb vnter gemeldeten Bischoff.

XXXII.

Das zwey vnd dreyzigste / ein Bildnuß eines Mönchs / mit Heylthumb von S. Johanne dem Tauffer vnd Vorlanfer Christi.

XXXIII.

Das drey vnd dreyzigste Stück / so für gezeiget wirdt / ist S. Leonardi Bildnuß / darinnen von ihm Heylthumb eingemacht ist.

XXXIV.

Das vier vnd dreyzigste / ein Bildt einer Jungfrawen / inn dem ligt Heylthumb von der heiligen Büßerin Pelagia.

XXXV.

Das fünff vnd dreyzigste / ein Hauptstück / in dem eingefasset ein groß Stück einer Hirnschalen / auß der Gesellschaft der eylff tausend Jungfrawen.

XXXVI.

Das sechs vnd dreyzigste / ein Bildt einer rechten Hand / darinnen ligt ein Stück Heylthumb von S. Elisabeth / dieses Gottshaus Patrona.

XXXVII.

Das sieben vnd dreyzigste / ist ein Hauptstück vnd Hirnschalen einer heiligen Jungfrawen / auß der Gesellschaft S. Bräutlen.

XXXVIII.

Das acht vnd dreyzigste Gefäß / ist ein Agnus Dei / neben etlichen obgemeldeten Heylthumben / besonder ein Stück vnter dem heiligen Beychtiger Martiale.

E

Das

Das neun und dreyßigst / auch ein Agnus Dei, mit beson-
derm Heylthumb von S. Zeit dem Martyrer.

Das vierzigste / abermal ein Agnus Dei, mit viler etlicher
oberzählten Heylthumb / besonder aber von S. Margaretha
der heiligen Martyrin vnd Jungfrauen.

Das ein vnd vierzigste vnd letzte / ein Agnus Dei mit beson-
derm Heylthumb von dem heiligen Paps vnd Martyrer Ele-
mente / vnd etlicher anderer / deren wir vermeldet haben.

Nach Fürhaltung der Heylthumbē / nimbt der Priester die
Monstranz des allerheiligsten Sacraments / benediciret das
Volk / vnd spricht:

Beschluß mit der Benediction.

Und diß ist das Heylthumb aller Heylthumber / ja der
rechte Bettbrunn aller Göttlichen Gnaden vnd Gut-
thaten / Nemblichen / das hochwürdigste Sacrament
des Altars vnd Fronleychnams Jesu Christi / vnser einigen
Saluatoris vnd Heylandts / so von der Consecration vnd Ver-
wandlung eines Catholischen Priesters / nur im Brot / nach der
Consecration aber / vnd ausgesprochenen wirklichen Göttlichen
Worten / Nicht mehr ein Brot / sondern der warhafftige
lebendige Leib vnd Blut Jesu Christi / vnser einigen Seligma-
chers / gegenwärtig / warhafftig / wesentlich / mit Gottheit vnd
Menschheit.

Dessen zu wahrer Brkunde seines Göttlichen Worts vnd
Warheit / hat Gott solches durch ein sonderbares Miracul vnd
Wunderwerck / allhie an diesem Orth / durch vnd mit einem ein-
fältigen gotsfürchtigen Viechhirten / vnd zu Befräftigung
seiner

seiner Catholischen alleinseligmachenden Kirchen / geoffenbar-
ret vnd bestätiget: Dahero dann diß heilige namhafte Gottes-
haus seinen Ursprung vnd Anfang genommen. **G**ott dem
Allmächtigen vnserm einigen Saluatori, sey höchstes Lob vnd
Danck / von nun an bis in Ewigkeit / Amen.

An den Gottliebhabenden Wall- fährter.

Habest du / andächtiger Kirchfährter / ein kurzen
Aufzug / von diesem heiligen Gotteshaus Saluato-
ris allhie zu Bettbrunn / welchen du mit Lieb vnd
Andacht / für diß Wolfahrt vnd Kirchweyhung ab-
lauffenden Jars / annehmen vnd zu Gutem erkennen
wöllest. Ein besondern vnd weytläuffigern Bericht
hievon / beuorab ein glaubwürdiger vnd danckwürdiger
Extract vnd Aufzug / von den fürnehmsten vnd nam-
haften Miraculn vnd Wunderwercken / die sich bey be-
meldtem Gotteshaus bishero zugetragen / soll / wils
Gott / auff nächstkünfftige Wallfahrt günstig mitge-
theylet werden. Darneben Gott den Herrn / in sei-
nen Heyligen vnd Wunderwercken / zu
preysen vnd zu loben nicht
vergisse.

Cum Licentia Superiorum.

